

# Fachinformation *Sicherungstechnik*

## Übergabesysteme für Schlüssel



Prüf- und Anerkennungsgrundlagen:

VdS Prüfvereinbarung WB 05/n:

Schlüsselübergabesysteme für Autoschlüssel

<b>Ausgesprochene Anerkennungen</b>	
<b>Klasse</b>	Sind die Anforderungen nach der o.g. Prüfvereinbarung erfüllt, erfolgt die Zertifizierung. Die Anforderungen sind abhängig vom Einsatzort des Systems. Eine Unterteilung in Anerkennungsklassen findet nicht statt.
<b>Systemanforderungen (Auszug)</b>	
<i>Berechtigungen</i>	Der Betreiber muss Benutzerberechtigungen vergeben und entziehen können.
<i>Codes</i>	PIN-Codes müssen mindestens 5-stellig sein.
<i>Freigabe von Schlüsseln</i>	Vor jeder Freigabe von Schlüsseln muss sich der Benutzer – berechtigt – identifizieren.
<i>Nutzererkennung</i>	Der Eingabevorgang ist einem Benutzer eindeutig zuzuordnen.
<i>Fremdeinwirkung</i>	Dritte dürfen den Ein-/Ausgabevorgang von Schlüsseln nicht beeinflussen können.
<i>Falscheingaben</i>	Bei falscher Eingabe des PIN-Codes wird die weitere Codebearbeitung verzögert.
<i>Nachverfolgung</i>	Bedienvorgänge sind zu speichern; 200 Speicherplätze sind vorzusehen.
<i>Materielle Schlüssel</i>	Bei materiellen Identifikationsmerkmalträgern ist dem Kopieren entgegen zu wirken.
<i>Stromversorgung</i>	Eine Notstromversorgung muss bei Stromausfall das Beenden eines bereits begonnen Bedienvorganges sicherstellen.
<i>Konstruktion</i>	Die Rechneinheit muss sich wie die verwalteten Schlüssel im (mechanisch, ggf. auch elektronisch) gesicherten Bereich des Systems befinden.
<i>Verankerung (Einsatz im Bereich<sup>1)</sup> 0 bis 1)</i>	Schlüsselübergabesysteme müssen gegen Wegnahme gesichert sein (Anforderungen an die Verankerung gemäß VdS 2528).

<sup>1)</sup> Bereich 0: jederzeit frei zugänglich; Beispiel: Gebäudevorplatz, Straße  
 Bereich 1: Zugang mit einfacher Zutrittskontrolle; Beispiel: Kundenbereich außerhalb der Geschäftszeit; Foyer  
 Bereich 2: Zugang mit einfacher personeller Überwachung; Beispiel: Kundenbereich während der Geschäftszeit  
 Bereich 3: gebäudeinterner Fremdbereich; Beispiel: Räume von Verbundpartnern, Mietern, Fremdunternehmen  
 Bereich 4: interner Bereich mit starker Zutrittskontrolle; Beispiel: Interne Räume, die ausschließlich vom Betreiber oder besonders Berechtigten begangen werden können  
 Bereich 5: interner Bereich mit sehr starker Zutrittskontrolle; Beispiel: Interne Räume, die nur besonders legitimierte Personen begehen können, etwa die hauseigene Wachzentrale

<b>Überwachung (EMA)</b> (Einsatz im Bereich 0 bis 1)	Schlüsselübergabesysteme müssen für die Anbindung an eine Einbruchmeldeanlage ausgerüstet sein (alle Anlagenteile, die in eine VdS-anerkannte EMA einbezogen werden, müssen VdS-anerkannt sein).
<b>Überwachung (EMA)</b> (Einsatz im Bereich 2 bis 4)	Schlüsselübergabesysteme müssen für die Anbindung an eine Einbruchmeldeanlage vorgerüstet sein.
<b>Überwachungsmaßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überwachung auf Durchbruch (bei Gehäuse und Tür)</li> <li>- Öffnungsüberwachung</li> <li>- Verschlussüberwachung</li> <li>- Überwachung auf Wegnahme</li> <li>- Optional: Sperreinrichtung, Schalteinrichtung</li> </ul>
<b>Anforderungen an das Umweltverhalten</b>	<p>Je nach Einsatzgebiet sind Prüfungen gemäß VdS 2110 zu durchlaufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimabeständigkeit</li> <li>- Schutz gegen Fremdkörper und Wasser</li> <li>- Korrosionsschutz</li> <li>- Mechanische Beeinflussung</li> <li>- Betriebsspannungsbeeinflussung</li> <li>- Elektromagnetische Verträglichkeit</li> </ul>
<b>Gewaltsamer Zugriff auf verwaltete Schlüssel <sup>1)</sup></b>	Es erfolgen manuelle Prüfungen durch einen erfahrenen Prüfer, der über genaue Kenntnis der vollständigen Konstruktion des Übergabesystems verfügt.
<b>Zugriff direkt nach der Schlüsseleingabe</b>	Ein unmittelbarer Zugriff auf deponierte Schlüssel („Abfischen“, „Umlenken“, „Rückbefördern“ u.ä.), darf nicht möglich sein (Nettoprüfdauer <i>nach</i> Vorarbeiten: 10 min).
<b>Zugriff auf die Aufnahmeeinheit</b>	Die Anforderungen an den Zugriffsschutz der Aufnahmeeinheit richten sich nach dem Einsatzgebiet (Bereich der Aufstellung).
<b>Bereich 0</b>	- Es gelten die Anforderungen an Wertbehältnisse gemäß VdS 2450, Grad II
<b>Bereich 1</b>	- Es gelten die Anforderungen an Wertbehältnisse gemäß VdS 2450, Grad II
<b>Bereich 2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Widerstandszeit bei der manuellen Prüfung ohne EMA-Anbindung: &gt; 3 min</li> <li>- Verwendete Werkzeugsätze: Grundwerkzeugsatz sowie Satz A, B und C</li> </ul>
<b>Bereich 3</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Widerstandszeit bei der manuellen Prüfung ohne EMA-Anbindung: &gt; 15 min</li> <li>- Verwendete Werkzeugsätze: Grundwerkzeugsatz sowie Satz A, B und C</li> </ul>
<b>Bereich 4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Widerstandszeit bei der manuellen Prüfung ohne EMA-Anbindung: &gt; 3 min</li> <li>- Verwendete Werkzeugsätze: Grundwerkzeugsatz sowie Satz A</li> </ul>
<b>Bereich 5</b>	- Keine Anforderungen zur mechanischen, manuellen Prüfung
<b>Grundwerkzeugsatz (Auszug)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schraubendreher (Klingenbreite 6 mm)</li> <li>- Kombizange (Länge 200 mm)</li> <li>- Hammer (200 g nach DIN 1041)</li> <li>- Pinzette</li> <li>- Klebeband</li> </ul>
<b>Werkzeugsatz A (Auszug)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schraubendreher (Klingenbreite 10 mm)</li> <li>- Holzkeile (L/B/H 200/80/40 mm)</li> <li>- Wasserpumpenzange (Länge 240 mm)</li> </ul>
<b>Werkzeugsatz B (Auszug)</b>	- Nageleisen (Länge 800 mm)
<b>Werkzeugsatz C (Auszug)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fäustel (1,25 kg nach DIN 6475)</li> <li>- Axt/Beil (Länge 350 mm)</li> <li>- Flachmeißel (Schneide 30 mm, Länge 250 mm)</li> <li>- Metallsäge</li> <li>- Bleischere</li> </ul>

Die vollständigen Prüfvereinbarungen können per E-Mail im Labor für mechanische Sicherheitstechnik ([security@vds.de](mailto:security@vds.de)) angefordert werden.

<sup>1)</sup> Alle Zeitangaben sind als so genannte Laborzeiten zu verstehen. Die Angriffszeiten verlängern sich in praxi (aufgrund geringerer Kenntnisse und/oder schlechterer Werkzeugausstattung der Täter) erfahrungsgemäß um ein Vielfaches.